

GENDER & QUEER

VERANSTALTUNGSREIHE

in Kunst
und Religion



© Ulrike Grossarth, 2023

Okt 2023 –
Jan 2024

dienstags
19:00 Uhr

KULTUM

Mariahilferplatz 3, 8020 Graz

17.10.23 Katrin Bucher-Trantow Gender und Moral ... Von Artemisia Gentileschi bis Gelitin **24.10.23 Prof.ⁱⁿ Dr. Marianne Koos** Queering the Renaissance. Ambiguität in frühneuzeitlichen Bildern von Männlichkeit (Online) **7.11.23 Dr. Barbara Herzog** Cherchez l'artiste. Sexismus im Kunstbetrieb. Ein historischer Abriss **21.11.23 Prof.ⁱⁿ Dr. Elke Pahud de Mortanges** Gaby. Ikone queeren Lebens mit Dornen gekrönt **12.12.23 Prof.ⁱⁿ em. Ulrike Grossarth** Eins weniger als die Hälfte. Esther und Ruth – die Erscheinung weiblicher Archetypen im jüdischen Lublin **9.1.24 Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Katharina Pyschny** Sexualität(en) im Alten Testament. Biblische und ikonographische Perspektiven **23.1.24 Dr. Maryanne Saunders** Theologizing Queer Art: From Perverse Presentism to Queer Universalism **und Prof.ⁱⁿ em. Dr. Melissa Raphael** Jewish Feminist Art: A Modern Idoloclasm (Ko-Referat Online)



Die Veranstaltung im Livestream:
www.kultum.at/einrichtung/137/lehre/genderqueer



KULTUM

ZENTRUM FÜR GEGENWART,
KUNST UND RELIGION IN GRAZ



GENDER & QUEER

VERANSTALTUNGSREIHE

in Kunst und Religion

Schon seit einigen Jahren nutzen zeitgenössische Künstler*innen ihre Kunst, um normativ aufgeladene Männer- und Frauenbilder in der Gesellschaft und Religion kritisch zu hinterfragen. Dabei wird Kunst auch bewusst eingesetzt, um nicht-binäre Geschlechtsidentitäten überhaupt erst zur Darstellung zu bringen und ihnen gesellschaftliche Geltung und Würde zu verschaffen. Bei genauerem Hinsehen hat diese dekonstruierende Kraft der Kunst in der Kunstgeschichte immer wieder stattgefunden – gerade auch in religiöser Kunst. Was traditionell als männlich oder weiblich gilt, wird in der Kunst infrage gestellt, die Grenzen der sozialen und religiösen Geschlechternorm verschwimmen im Bild wortwörtlich und verschaffen nicht-normativen Geschlechtsidentitäten Anerkennung.

Die Veranstaltungsreihe „Gender und Queer in Kunst und Religion“ der Universität Graz unternimmt ein Streifzug durch unterschiedliche Epochen und Länder, um aufzuzeigen,

wie (religiöse) Künstler*innen mit ihren Werken soziale und religiöse Geschlechternormen und die damit zusammenhängenden Themen wie Sexualität beleuchten und einer neuen, feministischen bzw. queeren Ästhetik zuführen. Die Vortragsreihe bietet darüber hinaus Einblicke in kuratorische Ansätze und Methoden, die Diskriminierung von Frauen und nicht-binären Geschlechtern in der Kunst und Gesellschaft zu überwinden und als gleichberechtigter Teil der Kultur auszumachen.

Neben Kunsthistorikerinnen und Theologinnen kommt auch die Künstlerin Ulrike Grossarth (Dresden), die die Kunstwelt auch mit ihren Arbeiten zur Weiblichkeit erweitert hat, zu Wort.

VERANSTALTENDE:

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr. Martina Bär und
Dipl. (bild. Kunst) René Corvaia-Koch MA,
Fachbereich Fundamentaltheologie,
Katholisch-Theologische Fakultät Graz